

190. *Lonicera fragrantissima* Carr. (Caprifoliaceae.)
191. *Chamaedaphne calyculata* Mönch. (Ericaceae.) Nördl. gem. Zone.
192. *Leucothoe axillaris* D. Don. (Ericaceae.) Nordamerika.
193. *Andromeda polifolia* L. (Ericaceae.) Nördl. gem. Zone.
194. „ *floribunda* Pursh. (Ericaceae.) Nordamerika.
195. *Calluna vulgaris* Salisb. v. *Alportei* (Ericaceae.) Nordeuropa.
196. *Erica stricta* J. Don. (Ericaceae.) Südeuropa.
197. „ *vagans* L. (Ericaceae.) Südeuropa.
198. „ *scoparia* L. (Ericaceae.) Südeuropa.
199. *Kalmia angustifolia* L. (Rhodoraceae.) Nordamerika.
200. *Rhododendron campanulatum* D. Don. (Rhodoraceae.) Himalaya.
201. „ *Hodgsonii* Hook. (Rhodoraceae.)
202. „ *Smirnowi* Trautv. Reg. (Rhodoraceae.) Caucasus.
203. *Pittosporum Tobira* Ait. (Pittoporaceae.) China, Japan.
204. *Nemopanthus canadensis* DC. (Aquifoliaceae.) Nordamerika.
205. *Cneorum tricoccum* L. (Cneoraceae.) Südeuropa.
206. *Berberis amurensis* Reg. Amurgebiet.
207. *Quercus glaberrima* Bl. (Cupuliferae) Himalaya.

Zu dem vorstehend mitgeteilten Vortrag bemerkte Herr *Purpus*-Darmstadt, daß *Escallonia Philippiana* in Darmstadt ganz hart sei und auch noch mit Erfolg in nördlicheren Gebieten ohne erheblichen Schutz angepflanzt werden könne. Auch *Escallonia illinita* Presl. sei ziemlich hart und halte im Darmstädter botanischen Garten unter Schutz ganz gut aus. Ein Versuch mit anderen Arten aus Chile, Argentinien und Patagonien sei anzuraten und dürften günstige Resultate erzielt werden, wenigstens in den milderer Gegenden Deutschlands.

Ferner stellt Redner an Herrn Geh. Hofrat *Pfitzer* die Frage, ob er Versuche mit der prächtigen Lauracee *Umbellularia californica* gemacht habe und wie diese ausgefallen seien. Junge Pflanzen, allerdings aus Samen erzogen, die *C. A. Purpus* in hohen Lagen des Küstengebirges in Kalifornien gesammelt habe, hätten bis jetzt leidlich ausgehalten. Herr *Pfitzer* erklärte, daß ein Versuch nicht günstig ausgefallen sei.

Herr *Beisner* bemerkt im Anschluß an *Magnolia grandiflora*, daß er seinerzeit in Angers eine härtere Varietät: *M. grandiflora* var. *Gallissoniensis* kennen gelernt habe, welche in Nordfrankreich sich besonders bewährte, natürlich komme auch diese nur bei uns für die mildesten Lagen, also besonders für das Weinbaugebiet in Betracht, sie sollte aber bei Kulturversuchen im freien Lande in erster Linie herangezogen werden. Für die Kultur in Kübeln empfehlen sich schon als jüngere Pflanzen reichblühende Varietäten. Redner gedenkt dann noch der herrlichen Allee von *M. grandiflora* im botanischen Garten in Nantes.

Herr *Späth* berichtet, daß in Deutschland alle *M. grandiflora* Varietäten bisher erfroren seien, in einem harten Winter sei auch die eben erwähnte Allee in Nantes dem Frost zum Opfer gefallen.

---

Herr Garteninspektor *Purpus*-Darmstadt sprach hierauf über die diesjährige Sammelreise seines Bruders und bemerkte, daß ein ausführlicher Bericht demnächst zu erwarten sei.

M. H.! Nachdem die von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft projektierte Reise nach dem oberen Fraserfluß in Brittisch-Columbia mangels genügender pekuniärer Beteiligung an dem Unternehmen zu Wasser geworden war, beschloß mein Bruder, der bereits marschfertig und im Begriff stand abzureisen, die botanisch

noch unbekanntem La Sol Mountains in Utah zu besuchen. Seine Vermutungen, dort noch neue oder seltene Pflanzen zu finden, waren in der That zutreffend. Nach neueren Berichten fanden sich in dieser Gebirgskette ganz hervorragende Pflanzen, die für die Kultur von großem Wert sein werden. Aufser einer sehr lang-nadeligen, blaugrauen Tanne, ähnlich der *Abies magnifica*, die wohl eine Form der *Abies subalpina* vorstellen dürfte, und einem prächtigen blauen *Juniperus spec.*, fand er noch eine herrliche, höchst wertvolle, blaugraue Fichte mit auffallend hängenden Zweigen, angeblich eine Form der *Picea Engelmanni*. Ferner wurden in bedeutenden Höhenlagen eine Menge winterharter Cacteen gefunden. Ganz hervorragend sind auch eine Anzahl winterharter *Yucca*, von denen zwei Arten zweifellos neu sein werden. Aufser seltenen und interessanten Laubbölzern, darunter zwei neuen *Ribes*, wurden Samen von allen dort vorkommenden Coniferen in grösseren Mengen gesammelt. Sehr reich ist auch die Staudenflora dortselbst und wird wohl manche hübsche Art dabei sein, die berufen ist, eine Zierde unserer Sammlungen zu werden.

Hierauf folgt ein Bericht über die in den letzten Jahren im botanischen Garten in Darmstadt herangezogenen Gehölze:

Die Gehölzsammlung des botanischen Gartens hat sich in den letzten Jahren wieder bedeutend vermehrt, kaum ist noch genügend Platz vorhanden, alles unterzubringen. Eine grössere Sammlung interessanter Gehölze erhielten wir von *C. A. Purpus* aus dem westlichen Nordamerika. Sehr interessante, neue oder seltene Gehölze aus Ost- und Centralasien, Japan und dem Kaukasus teilte mir Freund und Kollege *Niemann* aus St. Petersburg mit. Aus Japan erhielten wir auch direkt eine Anzahl Samen und unser thätiges Mitglied *A. Rheder* sandte uns welche aus dem östlichen Nordamerika. Ferner bekamen wir noch einige Sämereien von Herrn *von St. Paul* und verschiedenen botanischen Gärten, mit denen wir im Tauschverkehr stehen. Ich lasse nun die zur Entwicklung gelangten Arten nebst erklärenden Bemerkungen, soweit solche angebracht, folgen:

*Spiraea caespitosa* Nutt. vom Mt. Magruder, Nevada, bei 10—11 000 F. gesammelt. Es ist eine reizende, rasenbildende Art, die in der Heimat ganze Felsen mit ihren sammetartigen Polstern überzieht. Die sehr feinen Samen keimten gut, so daß wir jetzt über ein hübsches Quantum gesunder und wüchsiger Pflänzchen verfügen. Dies reizende Sträuchlein ist zwar schon einigemal eingeführt worden, scheint aber jetzt gänzlich verschwunden zu sein. Hoffen wir, daß sie bei sachgemäßer Behandlung sich so weiter entwickeln möge wie bis jetzt und dauernd der Kultur erhalten bleibe. Mit Erfolg kann sie nur auf sonnigen Felsgruppen, in leichter, steiniger, kalkhaltiger Erdmischung kultiviert werden; für solche Partien ist sie aber auch eine höchst schätzbare Pflanze.

*Cowania mexicana* D. Don., gesammelt am Mt. Irish in Nevada, in einer Erhebung von 7—8000 F. Der interessante, prächtige Strauch gehört zur Familie der Rosaceen und steht einerseits der *Purshia*, andererseits der Gattung *Dryas* sehr nahe. Die Blätter sind ähnlich den der *Purshia* aber seitlich fünfspaltig. Die Blüten sind sehr groß, rahmgelb und sehr wohlriechend. Sein Standort ist an sonnigen Abhängen in leichtem, sandigen Kalkboden.

*Cowania mexicana* × *Purshia glandulosa* ist ein interessanter Bastard, den mein Bruder in einem Exemplar bei 8—9000 F. am Morey Peak in Nevada fand und auf dessen weitere Entwicklung man gespannt sein darf. Die Sämlinge zeigen jetzt schon den Bastardcharakter, indem sie teils das Aussehen der *Cowania*, teils das der *Purshia* haben.

*Fallugia paradoxa* Endl. bei 6—8000 F. am Mt. Irish in Nevada gesammelt, gehört gleichfalls der Familie der Rosaceen an. Die Blätter sind dreiteilig mit 3—5spaltigen Zipfeln. Die Blüten sind groß, weiß, die Früchte mit Federschwänzen versehen wie bei *Cercocarpus*, dem der schöne und eigenartige

Strauch auch nahe steht. Er wächst meist auf leichtem Kalk- und Sandboden an sonnigen Hängen.

*Cercocarpus intricatus* S. Wats. am Mt. Irish bei 9—10000 F. gesammelt, nähert sich *C. ledifolius* Nutt.

*Cercocarpus ledifolius* Nutt. und

„ *ledifolius* Nutt. var. mit sehr schmalen Blättern wurden ebenfalls am M. Irish, in derselben Höhenlage wie vorhergehender gesammelt.

*Chamaebatiaria Millefolium* Max. vom Morey Peak, Nevada, 7—8000 F. Schon früher aus der Sierra Nevada, Californ. erhalten.

*Oenothera Hartwegi* Benth. bei 9—10000 F. am Mt. Irish gesammelt, ist eine reizende, halbholzige Art, mit großen, gelben Blüten. Ihr Standort ist kalkhaltiger, felsiger Boden und Felsen, dementsprechend muß auch die Behandlung sein. Für Felsgruppen ist es jedenfalls eine begehrenswerte Einführung. Herr *M. Leichtlin*-Baden erhielt den ganzen Samenvorrat und wird wohl demnächst die schöne Alpine dem Handel übergeben.

*Artemisia Rothrocki* A. Gray stammt aus der Sierra Nevada Californiens. Die interessante, strauchige Art eignet sich besonders für sonnige Felspartien.

*Agave utahensis* Engelm. wurde bei 6000 F. in den Beaverdam Mountains in Utah gesammelt. Der nicht unbedeutenden Höhenlage und dem Gebiet, wo der Samen gesammelt wurde, nach zu urteilen, dürfte diese Agave in milderen Gegenden Deutschlands aushalten. Jedenfalls ist es die einzige Art mit der in dieser Hinsicht Versuche gemacht werden könnten und die auch Erfolg haben dürften. Der Blütenschaft ist etwa 2 m hoch, die Blüten gelb. Sie wächst an steinigem Abhängen, in Kalk- und Schieferboden.

*Cupressus arizonica* Greene. Diese prächtige Cypresse wurde von *C. A. Purpus* in der Sierra Nevada Californ. bei 8000 F. gesammelt und ist zu erwarten, daß dieselbe bei uns winterhart sein wird. Ist dies der Fall, so dürfen wir uns zu dieser Einführung Glück wünschen, es wäre vorläufig die einzige Art, welche bei uns mit Erfolg im Freien angepflanzt werden könnte. In dem allerdings milden Klima Englands hat sie sich als vollkommen winterhart bewährt.

*Ephedra californica* S. Wats., ebenfalls aus der Sierra Nevada, hat mehr botanisches Interesse.

#### Asiatische Gehölze.

*Actinidia arguta* Planch aus Japan erhalten.

Mit der seitherigen Artenverwirrung dürfte nun endlich aufgeräumt sein. Nach einem von Prof. *Koehne* festgestellten Merkmale ist eine Unterscheidung der *Actinidia arguta* von *A. polygama* sehr leicht. Schneidet man einen Zweig der *A. arguta* der Länge nach durch, so wird man das Mark in kleine Quersächer geteilt finden, während es bei *A. polygama* vollständig dicht ist. Dem kann ich noch ein anderes, sehr einfaches Unterscheidungsmerkmal hinzufügen: Zerbeißt man ein Blatt der *A. polygama*, so wird man sofort einen scharfen, brennenden Geschmack wahrnehmen, bei *A. arguta* ist absolut davon nichts zu merken. Aber auch äußerlich unterscheiden sich beide auffällig, so daß nicht einmal eine solch eingehende Untersuchung notwendig erscheint. *A. arguta* besitzt dunkelbraunrindige Zweige, die Blätter sind dick lederig, oberseits dunkel glänzend grün, die Blattstiele rötlich, während *A. polygama* gelbliche Zweige, mattgrüne, dünne, unterseits stark netzadrigte Blätter und hellgrüne, nie rötliche Blattstiele hat. Wer absolut nicht klug daraus wird, nehme nur sein Geschmacksorgan zu Hilfe, der scharfe, beißende Geschmack ist ein untrügliches Zeichen für *A. polygama*. Als Fruchtstrauch kann, nach authentischen Berichten aus Japan nur *Actinidia arguta*, welche bis jetzt stets unter dem Namen *A. polygama* in den Gärten geführt und ihrer wohlschmeckenden Früchte wegen empfohlen wird, gelten, nicht aber *A. polygama*, welche keine essbaren Früchte hervorbringt und auch noch

nicht lange eingeführt und kaum verbreitet ist. Wir erhielten dieselbe vor etwa 5 Jahren echt aus Japan.

*Berberis amurensis* Rupr. aus der Mandschurei.

„ spec. „ „ „

*Betula dahurica* Pall. „ „ „

*Cornus officinalis* S. et Z. aus Japan.

*Diervilla florida* S. et Z. „ „

*Enkianthus japonicus* Hook „ „ ; interessante und seltene Ericaceae.

*Evonymus Hamiltoniana* Wall. aus Japan von der D. D. G.

„ *pauciflora* Maxim. aus dem Amurgebiet, neu.

*Ephedra* spec. Taschkent Central-Asien.

„ *procera* C. A. Mey. aus Sibirien.

*Fraxinus Bungeana* A. D.C. aus Japan.

*Hamamelis japonica* S. et Z. und

„ „ S. et Z. var. *Zuccariniana* sind bekannte, früh-

blühende, harte Sträucher aus Japan.

*Ilex integra* Thbg. aus Japan, eine immergrüne, jedenfalls nicht ganz harte Art.

*Lonicera angustifolia* Wall., Himalaya, vielleicht empfindlich.

„ *Kesselringi* Regel Kamtschatka.

*Ligustrum Quihoui* Carr. eine bekanntere Art aus China.

*Marlea platanifolia* S. et Z. ein den Cornaceen nahestehendes hübsches Gehölz aus Japan, welches ziemlich hart ist.

*Quercus phillyreoides* A. Gray var. *crispa* aus Japan, ist immergrün und ihre Winterhärte hier zweifelhaft.

*Rhododendron dahuricum* L. v. *roseum*. Sibirien.

„ *dilatatum* Miq. *typicum* aus Japan.

*Rhamnus dahurica* Pall. Sibirien.

„ *japonica* Max. Japan.

„ *virgata* Max. v. *sylvestris* Mandschurei.

*Rubus occidentalis* L. v. *japonica* Japan.

„ spec. Japan. zufällig unter einer Saat von *Zelkova Keaki* aufgegangen.

„ spec. (fol. rotund. sempervir.) aus Japan, beide bereits früher besprochen.

*Sorbus thianschanica* Rupr. Nordchina.

*Styrax Obassia* S. et Z. aus Japan.

*Syringa velutina* vom Amurgebiet

*Tilia mandschurica* Rupr. aus der Mandschurei.

*Viburnum burejaeticum* Rgl. et Herd. aus dem Amurgebiet und endlich einmal echt nach vielen vergeblichen Aussaaten.

*Viburnum* spec. (sempervir.) Japan.

Gehölze aus anderen Ländern.

*Cytisus praecox* hort. C. *albus* × C. *purgans*, sehr schön ziemlich hart, noch wenig bekannt.

*Genista hispanica* L. Spanien, hübsche, niedrige, stachelige Art, für sonnige Felsgruppen sehr geeignet.

*Juniperus foetidissima* Willd. Klein-Asien etc., von der D. Dendrol. Gesellschaft erhalten.

*Pinus mitis* Mich. und

„ *Taeda* L. beide echt aus den östl. Verein. Staaten.

*Quercus Ilex* L. Mittelmeergeb., Orient. Die Früchte stammen von dem alten, prächtigen Exemplar, welches in der Frankfurter Mainanlage steht. Dasselbe hat

die strengsten Winter ohne Schutz überstanden und bringt fast jährlich Früchte zur Reife. Freund *Weber*, Stadtgardendirektor in Frankfurt teilte mir die Eicheln mit.

*Rhamnus rupestris* Scop. O. Europa.

*Ribes cucullatum* Hook. et Arn. und

*Ribes glandulosum* R. et P. erhielten mir vom botanischen Garten zu Santiago Chile. Beide dürften wohl nur in günstigen Lagen oder unter Schutz bei uns aushalten.

*Viburnum orientale* Pall. aus dem Kaukasus erhalten, auch in Klein-Asien heimisch. Derselbe dürfte wohl sehr selten echt oder überhaupt nicht echt in Sammlungen zu finden sein. Der früher hier unter diesem Namen geführte Strauch, nach dem auch die Abbildung und teilweise die Beschreibung in *Dippels* Handbuch der Laubholzkunde gegeben ist, entpuppte sich später als der gemeine *Viburnum Opulus*. Im übrigen steht er *Vib. acerifolium*, der ja auch selten echt zu finden ist, näher als *Vib. Opulus*. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal ist das Fehlen der warzigen Drüsen auf den Blattstielen, die bei *V. Opulus* stets vorhanden sind. Die dreilappigen Blätter mit scharf dreieckigen, grobgezahnten Lappen sind sehr runzlich, in der Jugend, auch die Triebe und Blattstiele, stark deutlich-sichtbar weichhaarig, später nur noch spärlich behaart. Die Beschreibung in *Dippels* Laubholzkunde ist unzuverlässig, da teils nach dem falschen Exemplar und der Originaldiagnose kombiniert. *Koehne* beschreibt ihn etwas kurz.

---

Nach einer kurzen Frühstückspause nimmt Herr Garteninspektor *Beifsner*-*Bonn* das Wort:

### Interessantes über Coniferen.

Von *L. Beifsner*.

Zur Vervollständigung der bisherigen alljährlichen Mitteilungen über Neues auf dem Gebiete der Coniferen dürften auch folgende Mitteilungen von Interesse sein:

*Chamaecyparis Lawsoniana filiformis glauca* ist eine sehr schätzbare, schöne Varietät, wie die Stammform von gedrungenem Wuchs mit fadenförmig überhängender Bezweigung und einer tief dunkelblauen Färbung, sie wurde 1897 in den Baumschulen des Herrn *K. Wezelenburg & Sohn* in Holland in Kultur gewonnen und verdient sehr die Verbreitung.

*Juniperus chinensis Pfitzeriana* Späth. Verzeichnis 1899—1900, Nr. 104, Seite 142 nennt *Späth* eine schöne Form des chinesischen Sadebaumes, welchen er ehemals als *J. chinensis pendula* erhielt, der sich aber jetzt als 3 m hohes, 2½ m breites, höchst dekoratives Exemplar zeigt, von breit pyramidalen Gestalt mit fast wagerecht abstehenden Ästen und voller, feiner, graugrüner Bezweigung, welche in langausgezogene zierliche, nickende Spitzen ausläuft.

Herr Dr. *Dieck* in Zöschen bei Merseburg bietet in seiner Neuheiten-Liste 1899, Seite 8 einen *Juniperus Pseudo-Cupressus Dieck* an von schlankem Wuchs, gleich der Säulen-Cypresse des Südens und von prächtiger blaugrauer Färbung.

Die Samen wurden in der *Missions range* im nördlichen Montana im Jahre 1889 gesammelt und die Aussaat ergab im Wuchs nahezu gleichartige Pflanzen. Herr Dr. *Dieck* giebt noch an, daß dieser Wacholder auf der Verbreitungsgrenze der *J. virginiana* und *J. occidentalis* wächst und fordert mich auf zu entscheiden, ob seine Pflanze dem ersteren, oder wie es wahrscheinlicher sei, letzterem angehöre, da er mir vor Jahren eine Pflanze zum Studium übersandt habe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Purpus Joseph Anton

Artikel/Article: [Bemerkungen zur Sammelreise von C. A. Purpus. 98-102](#)